

Waldlehrpfad nach Orkan neu herrichten

Hermannsfeld – Zum Arbeitseinsatz am Naturlehrpfad „J. M. Bechstein“ in der Fasanerie Hermannsfeld und Henneberg lädt der Förderverein Naturerlebnispark Fasanerie e.V. für Samstag, 18. April, ein. Treffpunkt ist um 9 Uhr am Jagdschloss Fasanerie Hermannsfeld.

Wegen der Orkanschäden vom August 2014 müssen Nacharbeiten am Lehrpfad durchgeführt werden. Durch die Sturmböen wurden neue Holzskulpturen und die alte Kastanienallee zum Teil vollständig zerstört, Wege sind unpassierbar geworden, über 100-jährige Waldbestände sind in wenigen Minuten dem Orkan zum Opfer gefallen.

Vorarbeiten hat die FBG Hermannsfeld bereits geleistet. Jetzt sollen der Lehrpfad und die Nebenwege in der denkmalgeschützten Waldparkanlage wieder hergestellt werden. Wer Interesse hat, hier mitzuhelfen, der sollte sich mit wetterfester Kleidung und Arbeitshandschuhen zum genannten Termin am Jagdschloss Fasanerie einfinden.

Der Arbeitseinsatz soll von 9 bis 12 Uhr dauern. Danach gibt es Essen vom Grill mit Wildbratwürsten, auch für Getränke ist gesorgt, kündigt Vorsitzender Olaf Storandt an.

Fabelhafter Abend in der Fasanerie

Hermannsfeld – Einen kulinarisch-musikalisch-literarischen Abend mit den Künstlern Albert R. Pasch und Rudolf Hild gibt es am Freitag, 17. April. Mit Unterstützung von Stan Meus hatte es bereits im Dezember eine tolle ähnliche Veranstaltung in der Fasanerie gegeben. Das Motto des jetzigen Abends: „Fabelhafte-Pasta-Basta“. Es werden tierische Fabelgeschichten – passend zum Jagdschloss – präsentiert und neben der musikalischen Unterhaltung gibt es eine kleine Extrakarte in der Jägerstube mit fabelhaften Pastagerichten. Beginn ist 19.30 Uhr, der Eintritt ist frei.



Schon im Dezember war die Kultur in der Fasanerie ein Genuss – jetzt gibt es eine Neuauflage. Foto: privat

Backhaus angeheizt fürs Haxenessen

Oberweid – Im Thüringer Rhönhaus am Ellenbogen findet am Samstag, 18. April, wieder das traditionelle Haxenessen statt. Um 18 Uhr gibt es Haxen und Krustenbraten aus dem Backhaus. Telefonische Voranmeldung: 036946/320 60.

Termine

- **VG „Hohe Rhön“**
Kaltensundheim, Hauptstraße 18 (Tel. 036946/21-60, Fax 2 16 19): 8.30 bis 12 Uhr und 13 bis 16 Uhr
- **Gemeinde Rhönblick**
Helmershausen, Rotes Schloss (Tel. 036943/23 00): geschlossen

Wir gratulieren

in Bettenhausen **Gisela Behm** zum 65., in Frankenheim **Karl Heinz Friedrich** zum 66. und **Ulrich Schranz** zum 69. Geburtstag. Unsere Zeitung wünscht den Jubilaren für das neue Lebensjahr Gesundheit und alles erdenklich Gute.

Ihre Zeitung vor Ort

Redaktion:
Mittelsdorfer Straße 22
98634 Kaltensundheim
Tel. 036946 / 33 04
Fax 036946 / 33 06
www.instaethueringen.de
rhoen@fw-mt.de

Anzeigen-Service:
Tel. 03693 / 44 03 11

Bücher, Tickets, Leserreisen:
Tel. 03693 / 44 03 0

Sagenhaftes: gefunden und gespielt

Die Schauplätze Rhöner Sagen ließen über 40 junge Leute von der Thüringer Trachtenjugend jetzt hautnah auf sich wirken. Sie waren für mehrere Tage in Kaltenwestheim zu Gast und spielten am Ende nicht nur die Sage vom „Bubenbad“ nach.

Kaltenwestheim – Die jungen Leute (unter anderem aus Erfurt, dem Landkreis Gotha, dem Wartburgkreis und dem gastgebenden Kreis Schmalkalden-Meiningen) erlebten eine Ferienfreizeit, die ihnen die Rhön in vielen Facetten zeigte – und genau die wollte die Trachtenjugend auch sehen. Die Jugend-Organisation des Thüringer Landestrachtenverbandes war nicht von Ungefähr auf die Hohe Rhön aufmerksam geworden: Frank Hössel von der Trachtengruppe Kaltenlengsfeld hatte die durch das gleiche Hobby verbundenen jungen Leute auf seine Heimat neugierig gemacht. Die Trachtentanzgruppe Kaltenlengsfeld gilt ebenso wie die Stepfershäuser im Landesverband als eine der ganz aktiven, sagte Landesjugendleiter Dirk Koch. Mit Hilfe von Hössel war für die Ferienaktion der Trachtenjugend – eine solche gibt es auch in den Herbstferien wieder – schnell eine Herberge in der Rhön gefunden: Die Gruppe nächtigte im Weidberg-Campinghotel Am Rosengarten bei Angela Abe und fühlte sich dort sehr wohl, wie Koch erklärte.

„Kalte Dörfer“ erlebt

Dass die Kinder und Jugendlichen – bei der Trachtenjugend kann man bis zum Alter von 27 Jahren mitmachen – in einem der „kalten Dörfer“ der Rhön zu Gast waren, merkten sie allerdings auch schnell: „In der Woche vor dem Auferstehungsfest war der Winter tatsächlich schlagkräftig mit Eis und Sturm in die Hohe Rhön zurückgekehrt, und Kaltenwestheim machte seinem Namen mit einer geschlossenen Schneedecke alle Ehre“, erzählt der Jugendleiter. Und weiter: „Windig und einmalig war die Wanderung zur sagenumwobenen Hexenlinde, die sich rund fünf Kilometer von Kaltenwestheim entfernt befindet. Zwischendurch jagten immer wieder heftige Schnee- und Graupelschauer mit peitschendem Wind über das Land. Dabei war es besonders beeindruckend, wie die Wetterveränderungen beobachtet werden konnten: Der Schneefall raste zum



Die Kirche Kaltenwestheim mit ihrem beeindruckenden Torturm war nur eine der Stätten, welche die Landes-Trachtenjugend in der Rhön besuchte. Auch die Hexenlinde, wo man sogar ein Osternest fand und sich im hohlen Baum verstecken konnte, inspirierte die Gäste, die auf sagenhafter Spur waren. Fotos: N. Sander

Teil direkt auf die Wanderer zu. Einige Minuten später sorgte strahlender Sonnenschein für märchenhafte Fernblicke bis zur Wasserkuppe und machte die Rhön als ‚Land der offenen Fernen‘ bildlich für jedes Kind begreifbar.“ Die Hexenlinde, so erfuhr die Trachtenkinder, ist in der Sage Treffpunkt der Unholden zum Tanz, bei dem dann stets ahnungslose Musikanten aufspielen müssen.

9. Thüringer Kinder- und Jugendtrachtenfest

Zum ersten Mal findet es in der in der thüringischen Rhön statt: Vom 19. bis 21. Juni wird das Thüringer Kinder- und Jugendtrachtenfest in Kaltenlengsfeld gefeiert. Hintergrund ist, dass die Kinder-Trachtentanzgruppe Kaltenlengsfeld bald ihr 20-jähriges Bestehen begeht. Mit Unterstützung der Trachtengruppe Stepfershäuser wird das Fest unter dem Thema „Natürlich Tracht!“ schon rege vorbereitet. Am Festwo-

chenende gibt es interessante Angebote, so etwa Seminare zur Stickerei, zur Haartracht, zum Instrumentenbau, zu FahnenSchwingen, Peitschen-Bauen und -Knallen, Schnitzen, Spinnen und Filzen, zur Rhöner Heumahd. Der gemeinsame Tampet (Massentanz) zum Thüringer Kinder- und Jugendtrachtenfest wurde bereits jetzt eingeübt. Am Sonntag, 21. Juni, soll er nach dem Festumzug aufgeführt werden.

Sagenhaft ist ebenfalls eine Geschichte, in der sich die Bauern von Kaltenwestheim bei einem Angriff feindlicher Armeen in ihren befestigten Kirchhof zurückziehen mussten und die Frauen des Ortes sich als wackere Heldinnen erwiesen.



Wen hat es denn da in die Rhön verschlagen? Es sind drei Gesandte aus dem Sagen- und Märchenland: königlicher Hofzeremonienmeister (Norbert Sander), königlicher Premierminister (Dirk Koch) und königlicher Till Eulenspiegel (Tobias Fuchs, v. l.). Die Freude am Verkleiden ist den Trachtlern wohl angeboren ...

Kaltenwestheim bei einem Angriff feindlicher Armeen in ihren befestigten Kirchhof zurückziehen mussten und die Frauen des Ortes sich als wackere Heldinnen erwiesen.

Seelen-Poker aufgeführt

„Die Kaltenwestheimer Kirchenburg ist leider nicht mehr in historischer Pracht erhalten, ihre Mauern sind bei einem späteren Kampf vollständig zerstört worden. Der mächtige Torturm mit hoch- und querliegenden Schießscharten erinnert aber noch an kriegerische Zeiten und dient heute als Glockenturm der Kirche“, gibt Dirk Koch sein Wissen wieder, das er sich mit den Kindern auch beim Besuch vor Ort angeeignet hat. Übrigens war der Besuch des Landesjugendleiters in Kaltenwestheim auch eine Rückkehr in dessen eigene Familiengeschichte, erzählt er: Als Kind war er sehr oft bei einer Tante hier zu Gast. Nun fand er auch die Grabstätte der Familie wieder.

Eine Aufgabe über die Ferienwoche war für die Kinder, Sagen der Rhön darzustellen und sie am letzten Abend aufzuführen. Sieben populäre Rhönsagen beschäftigten die kleinen Schauspielteams. Da gab es unter anderem eine weiße Jungfer, zwei schwarze Katzen, natürlich den Rhönpaulus und ein „Seelenpoker“ zwischen Petrus als Himmelsvertreter und dem Fürsten der Hölle. „Aufsehenerregend war die Darstellung, wie ein kleines Mädchen im Quellwasser zum Jungen wurde. In der Rhöner Sagenwelt hat diese Begebenheit als ‚Bubenbad‘ einen sehr populären Platz“, erläutert Dirk Koch, der als „königlicher Premierminister“ durch den Sagenabend führte. Dessen Mission war die Suche neuer Geschichten für das dicke Sagenbuch der Heimat. Applaus belohnte die kleinen Schauspieler, denen übrigens zuvor auch eine Bastelstunde in der Waldschule Rhönwald viel Spaß bereitet hatte. dk/fr

Chorgesang aus Hessen und Thüringen

Oberweid – Zu seinem traditionellen Frühlingssingen, das seit mittlerweile über 20 Jahren in Oberweid stattfindet, lädt der Kirchenchor „Harmonie“ Liebhaber von Chormusik aller Altersklassen für kommenden Sonntag, 19. April, ab 14 Uhr ins Dorfgemeinschaftshaus von Oberweid ein.

Neben den Gastgebern werden auf der Bühne der Singekreis Bettenhausen, der Gesangverein „Edelweiß“ Wahns, der Sängerkor „Rhönlust“ Poppenhausen, die Chorgemeinschaft Kaltenwestheim, der Männergesangverein „Buchonia“ aus Unterweid und der Männergesangverein „Cäcilia“ aus der Nachbargemeinde

Simmershausen mit klassischem und modernem Liedgut zu hören sein. Besonders freuen dürfen sich die Zuhörer wieder auf den Auftritt des Kinderchores Oberweid-Unterweid.

Für das leibliche Wohl aller Gäste ist bestens gesorgt. Der Kirchenchor „Harmonie“ Oberweid freut sich auf zahlreiche Besucher.

Auch in Stedtingen singt man

Stedtingen – Zum Frühlingssingen in Stedtingen werden am Samstag, 18. April, viele interessierte Zuhörer aus dem Dorf und der Umgebung erwartet. Die rührigen Stedtinger Landfrauen und -männer laden um 19.30 Uhr in den Saal der Gaststätte „Zum Hirsch“ zu einem Liederabend unter dem Motto Singendes Stedtingen – mit Musik in den Frühling“

ein. Neben dem gemischten Chor des gastgebenden Stedtinger Landfrauenvereins wird der Auftritt des Männerchores „Vorderrhön“ Helmershausen den Abend bereichern und auch die Gruppe „Leimtiegel“ wird zu Gast sein und das Programm mitgestalten.

Der Eintritt ist frei. Die Wirtin versorgt mit Speisen und Getränken.

Wenn das Ploatz-Brett aber nun ein Loch hat ...

Wohlmuthausen – Zum Frühjahrsbackhausfest bewirteten der Seniorenverein Wohlmuthausen und viele Helfer am Samstag zahlreiche Gäste aus nah und fern. Jung und Alt reichten sich zuvor beim Kneten, Rollen und Belegen der deftigen und süßen Köstlichkeiten in altbewährter Weise die Hand.

80 Kilo Brotteig wurden diesmal für 240 Kümmelploatz verarbeitet, 50 Detscher aus Kartoffelteig mit Mohn, Zucker oder Zwetschgen sowie 20 Rahmkuchen mit den verschiedensten Früchten der Rhön belegt und gebacken.

Mehr als 40 fleißige Hände halfen bei der Vorbereitung der Kuchen, am Backhaus, beim Transport oder beim Verkauf. Karin Hoffmann hatte erneut den Hut auf und wusste alles bestens zu organisieren.

Bevor die Ploatz auf den Stein im Backofen geschoben werden, lagern

sie wie auch nach dem Backen auf großen runden Holzbrettern in Ploatzleitern. Alle verfügbaren Bretter und Leitern im Dorf werden zu dem Fest benötigt.

Da schon manche Leiter in die Jahre gekommen war und arg wackelte, fertigte Horst Tscherny einige dieser wichtigen Teile in diesem Jahr neu an. Kuchenbretter haben nur eine begrenzte Lebenszeit, außerdem wurden fast in jedem Jahr mehr Ploatz gebacken, also auch mehr Bretter benötigt. Diesen Mangel beseitigte Peter Hoffmann, der aus Restholz neue Kuchenbretter herstellte.

Angenehmes Frühlingswetter mit Sonnenschein lockte wieder viele Besucher in das Rhöndorf. Im Saal oder auf dem Gemeindehof in geselliger Runde ließ man sich die Backwerke munden, die wieder reißenden Absatz fanden. gr



Alle Räume und Fluren des Gemeindehauses Wohlmuthausen werden genutzt, um die Ploatzleitern aufzustellen, die für die Kümmelploatz benötigt werden. Im Bild Petra Ludwig, Judith Spörer, Karin Hoffmann, Silke Hoffmann (v.l.). Foto: gr